

Lager ist Folter, Abschiebung ist Mord

Unterstützt den Protest der Asylbewerber_innen

Seit Juli 2012 befinden sich mehrere Gruppen von Asylbewerber_innen in Flüchtlingslagern in Deutschland im Hungerstreik. Anlass war der Selbstmord von Mohammad Rahsepar.

Sie protestieren gegen die Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern und die Asylgesetzgebung.

Es gab bereits mehrere Soli-Aktionen um den Forderungen der Aktivist_innen

Nachdruck zu verleihen: Demonstrationen, Besetzungen von Parteizentralen, Proteste bei rassistischen Institutionen, Kontakt mit Medien, Plakat-, Banner- Flyer- und Graffiti-Aktionen.

Nach wie vor leben in Deutschland Menschen in der Isolation der Lager unter schrecklichen Bedingungen.

Es ist wichtig, den Protest zu unterstützen und als gemeinsames Problem zu betrachten: Die rassistische Gesetzgebung, die Asylbewerber_innen in allen Lebensbereichen unterdrückt ist eine Realität, die uns alle betrifft. Als Menschen mit gesichertem Aufenthaltsstatus in Deutschland verlieren wir sie jedoch aus dem Blickfeld, da sich die Lager oft in abgelegenen Gegenden befinden.

Deswegen ist der wichtigste Schritt im Moment, eine breite Öffentlichkeit zu schaffen, Solidarität mit den Protestierenden zu zeigen und sich damit gegen die Ausgrenzung und die menschenunwürdige Behandlung zu stellen, mit denen sie tagtäglich konfrontiert sind.

Die Aktivist_innen haben zu Zeichen der Solidarität und Unterstützung aufgefördert.

Solidarität

Unterstützung des Protests durch Druck gegenüber Machthaber_innen aus der Politik - Informationen dazu unter gustreik.blogspot.eu

Besuch der Camps

dort ist Unterstützung und Austausch immer willkommen – In Düsseldorf etwa sorgt eine regelmäßige Polizeipräsenz dafür, dass die Protestierenden unter Schlafmangel leiden. Nachtwachen im Camp sind also extrem nötig und immer unterbesetzt.

Soli-Aktionen

Transpis an öffentlichen Plätzen oder rassistischen Institutionen aufhängen, Flugblätter zur Situation und den Forderungen der Geflüchteten, Soli-Demos und jede andere Art direkter Aktion.

Toll ist, wenn eure Aktionen dokumentiert werden, um zu verdeutlichen, dass es sich um einen breiten Protest handelt, der über Deutschland hinausgeht.

Ladet eure Aktionen also auf Indymedia hoch, schickt Nachrichten an die Kontaktadressen und / oder sendet es an die Mainstreampresse.

!!! Gemeinsame Erklärung der Protestierenden auf der Rückseite !!!

Informationen im Internet

<http://gustreik.blogspot.eu/was-tun/>

www.refugee-resist-duesseldorf.de

www.indymedia.org

www.refugeentaction.net

Kontakt

duesseldorf@refugeentaction.net

resistanceofrefugees_due@lavabit.com



1. Gemeinsame Pressemitteilung der hungerstreikenden Fluechtlinge in Würzburg, Regensburg und Düsseldorf in Deutschland

Wir die protestierenden und Streikenden Flüchtlinge in Deutschland erklären unsere volle Solidarität mit dem Hungerstreik der Flüchtlinge in Aub. Sie treten heute, dem 16. Juli 2012 in Hungerstreik und demonstrieren ihren Unmut und Wut gegen die bevorstehenden Abschiebungen nach Afghanistan. Wir treten heute ebenfalls in den Hungerstreik, um unsere Solidarität zu bekunden und positionieren uns gleichzeitig gegen die Abschiebungen nach Afghanistan und in andere Länder.

- dass wir uns für die bedingungslose Abschaffung der Residenzpflicht einsetzen,
- dass wir uns für den Stopp aller Abschiebungen einsetzen,
- dass wir für die Schließung aller Lager, die keinen anderen Zweck als die Isolation der Flüchtlinge haben.

Denn diese Gesetze verletzen die Artikel 13, 14 und 15 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

- dass wir für die Anerkennung als politische Flüchtlinge sind.

1 hungerstreikenden Fluechtlinge in Würzburg , Bavaria

2. hungerstreikenden Fluechtlinge in Regensburg, Bavaria

3. hungerstreikenden Fluechtlinge in Düsseldorf, NRW